



# Erkundungsraster eines Wohnortes

## mit dem Blick auf die Lebenssituation von Familien

Es lässt sich auf andere Personengruppen in der Kirchengemeinde übertragen.

Leitfragen zu Orten, Akteuren, Themen und Potenzialen von Familien:

### 1. Soziale Lage im Ort

- Welche Alters-/Zielgruppen sind vorhanden (evtl. mit welchen geschätzten Anteilen)?
- Welche Bildungsschichten / Ausländeranteile / Arbeitslose / ... sind vorhanden?
- Welche Einkommens- und Erwerbsstruktur ist vorhanden?
- Wie ist die Flächennutzung (Industrie / Gewerbe / Grünzonen / Wohnformen/ ...)?
- Wie ist die Wohnstruktur (Alter, Zustand, Größe von Wohnungen, ...)?
- Wie steht es um Kriminalität und Sicherheit?
- Wie gestaltet sich der demografische Wandel?
- Wie verändert es das Zusammenleben der Generationen?
- ...

### 2. Allgemeine Infrastruktur

- Wie ist der Standortfaktor für Gewerbe, Wohnen? Ist es ein ländlicher Raum, Stadtrand, Stadt?
- Wie ist die Anbindung an den ÖPNV?
- Sind die Menschen mobil mit eigenen PKW's? Wie ist der Ausbau des Radwegenetzes?
- Wie steht es um die Sicherheit im Straßenverkehr?
- Welche Sport- und Kultureinrichtungen gibt es?
- Gibt es typische Kommunikationsorte?
- Ist ein Mehrgenerationenhaus am Ort?
- Wie ist die Einkaufssituation vor Ort (Supermärkte, Fachgeschäfte)?
- Gibt es alle wichtigen öffentlichen Versorgungseinrichtungen (Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken, Behörden, Physiotherapie, usw.)?
- Radwegenetz
- ...

### 3. Soziale Lage und spezielle Infrastruktur für Familien

- Gibt es eine Kindertagesstätte?
- Welche Schulen sind vorhanden?
- Welche gemeinsamen Interessen und Betroffenheit gibt es?
- Welche Traditionen / Normen und Werte haben sich herausgebildet?
- Wie ist die Einbindung von neuen Familien in die Traditionen am Ort?
- Was sind interessante Vereine / Einrichtungen für Familien?
- Wie ist die Teilhabe am Stadtteil- bzw. Sozialgeschehen?
- Wie ist speziell die soziale Lage von Familien (Anzahl der Kinder usw.)
- Welche Einkommensverhältnisse sind vorherrschend (Akademiker / Alleinerziehende / Hartz-IV-Bezieher usw.)?
- Wie ist es um Sicherheit im familiären und beruflichen Kontext bestellt?
- Wie ist der Kontakt der Bürger untereinander?

- Wo begegnen sich die Generationen?

- ...

#### **4. Situation für Kinder**

- Wie viel Kinder in welchem Alter gibt es im Sozialraum?
- Wie lang und sicher sind die Wege zum Schule, Kindergarten usw.?
- Gibt es Spielplätze in der Nähe?
- Wo spielen die Kinder?
- Haben sie Kontakte untereinander?
- Wie und wo verbringen Kinder ihre freie Zeit?
- Wo treffen sich Jugendliche?

- ...

#### **5. Situation für Eltern und Großeltern**

- Welche Freizeitaktivitäten haben Eltern ohne Kinder (Kneipe, Kino, Vereine, ...)?
- Welche Sozialkontakte haben Eltern untereinander ohne ihre Kinder?
- Sind Großeltern am Ort vorhanden?
- Wie sind die Lebensumstände für Großeltern?
- Müssen Eltern die Großeltern pflegen / unterstützen?
- Gibt es ein Altenheim am Ort?
- Wo besteht Barrierefreiheit und wo nicht?

- ...

#### **6. Freizeit / Aktivitäten für Familien**

- Welche Aktivitäten gibt es für welche Altersgruppen?
- Gibt es eine Jugendeinrichtung am Ort?
- Gibt es ein Schwimmbad, Minigolf, ...?
- Welche Angebote gibt es von Vereinen etc. speziell für Kinder und/oder Familien?
- Ist in der Nähe ein Naherholungsgebiet bzw. ein Wald zum Spaziergehen, Wandern usw.?
- Machen Familien regelmäßig Urlaub? Wo fahren sie hin?

- ...

#### **7. Netzwerk mit anderen Einrichtungen**

- Gibt es eine Bereitschaft und Fähigkeit der Bürger / Vereine zur Partizipation?
- Gibt es eine abgestimmte Zusammenarbeit einzelner Einrichtungen?
- Gibt es politische Bildungsprozesse / Stadtteilarbeit?
- Welche Rolle spielt die Kirchengemeinde für Bürger?
- Welche Hilfen gibt es für Familien (Haushaltsbetreuung, Beratungsstellen, ...)?
- Gibt es ambulante Pflegedienste?

- ...

#### **8. Statistische Daten zusammentragen**

- Gibt es einen Kommunalen Familienatlas?
- Welchen genauen Daten etc. sollen von Behörden erfragt werden (Altersstruktur – Einwohnermeldeamt / Kriminalität – Polizei usw.)?
- Welche Daten kann die Kirchengemeinde beisteuern (Zahlen Kitas / Konfis / Gemeinderegister mit Altersstruktur / ...)?

- ...

## **9. Rolle der Kirchengemeinde**

- Was wird bereits für welche Zielgruppen getan?
- Wie ist der Gottesdienstbesuch? Werden Krabbel-, Familiengottesdienste angeboten?
- Welche weiteren Angebote hat die Kirchengemeinde bereits für Familien geleistet (in der Vergangenheit mit welchem Ergebnis / zurzeit)?
- Gibt es besondere Überlegungen, wie die Kirchengemeinde auf Familien zugehen will?
- Welche Zugänge lassen sich über Kindergarten, Kindergottesdienst, Konfis oder Altenkreis zu Familien gestalten?
- Welche möglichen Kooperationspartner gibt es für die Kirche?
- Welche Rolle spielt bereits die Kirche im Netzwerk der einzelnen Anbieter (Vereine, Verbände)?
- Welche Rolle sollte sie zukünftig spielen?
- Was kann der besondere Beitrag der Kirche im Sozialraum sein?
- Wie sind die räumlichen, personellen (auch ehrenamtlichen), finanziellen Ressourcen?
- Was muss kirchen- und gesellschaftspolitisch getan werden (Mitgliedernachwuchs / Familienpolitik für Benachteiligte)?
- Welche Kooperation und Vernetzung ist kirchenintern denkbar (mit Nachbargemeinden, innerhalb des Kirchenbezirks)?
- Ist die Kirchengemeinde vernetzt mit Einrichtungen des Diakonischen Werks, mit Sozialstation etc.?
- Gibt es ökumenische Zusammenarbeit?
- ...

Wenn auch nur einige dieser umfangreichen Punkte bearbeitet werden, erhalten Sie einen guten Überblick über die Themen und Lebensweise von Familien am Ort.

Januar 2012 erstellt von Lothar Hoffmann, Institut für kirchliche Fortbildung